



Oktober 2025

Liebe Indienfreundinnen und Indienfreunde!

Vorweg eine Information:

Aus der Diözese Jagdalpur in Indien, wo wir vor vielen Jahren begonnen haben das „*Haus der Hoffnung*“ für behinderte Kinder zu bauen, haben wir nun die Nachricht erhalten, dass dieses Haus endlich fertiggestellt worden ist. Viele Kinder haben dort ein neues Zuhause gefunden. Das Haus wird von den Ordensschwwestern des Karmeliterordens betreut.

Zudem wurde für diese jungen Menschen draußen eine Grünanlage mit Spielgeräten angelegt.

Wir sind den vielen Menschen aus unserer Pfarrgemeinde dankbar, dass sie mitgeholfen haben, dieses Projekt zu unterstützen.



Nachdem wir in den letzten Jahren

dieses Projekt gefördert haben, gibt es jetzt eine neue Aufgabe, und zwar die Unterstützung des **Missionszentrums in Mardum.**

Das Missionszentrum in Mardum wurde vor 30 Jahren gegründet. Die Bewohner dieser Gegend sind Ureinwohner, pflegen kaum Kontakte zu anderen Gruppen und leben hauptsächlich von Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Sie hüten Kühe und Büffel, um ihr Land zu pflügen und zu bestellen.

Diese Stammesgemeinschaft hat ihren eigenen Dialekt, ihre eigene Kultur und ihr eigenes Glaubenssystem. Sie gehen oft kilometerweit zu Fuß, um auf Wochenmärkten Lebensmittel für den täglichen Bedarf einzukaufen.

Die ältere Generation erhielt keine Schulbildung. Als der Orden der Karmeliter dieses Missionszentrum gründete, lag der Schwerpunkt auf die Verbesserung von

Landwirtschaft und Ackerbau. Die Stammesbevölkerung kannte keine modernen Geräte, keine Techniken und Methoden der modernen Landwirtschaft.

Zunächst wurde hier versucht, die lebensnotwendigen Maßnahmen durchzuführen, wie die Verteilung von Getreide, Ölen und anderen lebenswichtigen Gütern. Ferner wurden medizinische Untersuchungen in den Dörfern angeboten, um die Gesundheitsbedingungen zu verbessern.

Seit 2014 gibt es in Mardum eine englischsprachige Schule, um in erster Linie katholische Stammeskinder in dieser abgelegenen Gegend zu unterrichten. Die Schule ist jedoch vollständig auf die finanzielle Unterstützung durch den Orden angewiesen.



Viele Eltern sind jedoch zu arm, um die Schul- und Wohnheimgebühren zu bezahlen. Deshalb übernimmt der Orden die gesamten Ausbildungs- und Unterbringungskosten der Kinder in einem Wohnheim. Außerdem versucht der Orden **allen** Kindern ein Mittagessen anzubieten, auch den Kindern, die nicht im Wohnheim wohnen.

Für die Eltern der Kinder, die nicht im Wohnheim wohnen, ist das eine große Hilfe.

Am Anfang unserer Partnerschaft mit Jagdalpur stand der Bau einer Schule in Dugoli. Das Dorf Dugoli liegt nur 120 km von Mardum entfernt. Wir vom Indienkreis waren bereits dreimal vor Ort und konnten uns davon überzeugen, dass hier gut gearbeitet wird und unsere Spendengelder gut angelegt sind.

Jetzt möchten wir gerne die Missionsstation in Mardum unterstützen, um dort Stammeskindern eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen und eine Hochschulbildung sicherzustellen als Grundstein für eine bessere Zukunft.



Dazu ist jedoch eine bessere Infrastruktur in Mardum notwendig. Für die Unterbringung der Heimkinder und für den Unterricht fehlen geeignete Unterbringungsmöglichkeiten und angemessene sanitäre Anlagen.

Außerdem werden zusätzliche Unterrichtsmaterialien und Computer benötigt, um die Lernmöglichkeiten für die Kinder zu verbessern.

In Mardum können die Kinder bis zur Klasse 5 bleiben. Eine weiterführende Schulbildung ist momentan nicht möglich, weil dafür im Missionszentrum das Geld fehlt.



Die Kinder können nach der 5. Klasse die Aufnahme in eine staatliche Schule beantragen, was allerdings oft am Geldmangel in den Elternhäusern scheitert.

Hier würde ein Stipendienprogramm eine große Hilfe sein, um den Kindern die Aufnahme in eine andere staatliche Schule zu ermöglichen.

Der Orden bittet nun unsere Pfarrgemeinde sehr um Unterstützung dieses neuen Projektes.



Übrigens: Mardum liegt nordwestlich von Jagdalpur. Dort sind die großen Wasserfälle, u.a. der Chitrakote Wasserfall, der auch als der „*Niagara Indiens*“ bekannt ist.

Der Provinzial des Ordens **Pater Santhosh Kotheril CMI** ist vor Ort unser Ansprechpartner und unterrichtet uns regelmäßig über die Situation vor Ort.

Die Mitglieder des Arbeitskreises „*Indien*“ freuen sich, wenn Sie die Arbeit der Karmeliter finanziell unterstützen.

Für Spenden benutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Indienkreis St. Nikomedes

Darlehnskasse Münster eG

IBAN 22 4006 0265 0003 8990 01

Doch dazu noch folgende Information in eigener Sache:

Leider kann für Ihre Spende nicht immer persönlich „DANKE“ gesagt werden, weil für den Indienkreis die Spende **aus Gründen des Datenschutzes** anonym bleiben muss.

Bei Interesse an unserer Arbeit informieren wir Sie gerne! Dazu benötigen wir jedoch Ihren Namen und Ihre Anschrift.

Dazu füllen Sie bitte den beiliegenden Zettel aus und geben Sie diesen entweder ins Kollektorkorbchen am Sonntag oder im Pfarrbüro ab! Sie können uns natürlich auch Ihre persönlichen Daten telefonisch oder über Mail mitteilen.

Indienkreis St. Nikomedes: Indienkreis@st-nikomedes.de

Monika Badde
Wernsmann
02552-2823

J.+E. Pohlmann
02552-60222

Ralf Uhlenbrock
0151 55238083

Pfr. em. H.
02552-5398978